

Verein Jugendhaus Kassianeum

Tätigkeitsbericht 2010



"Wir sind eure Zukunft, ich hoffe, dass ihr das versteht!"







Kontaktadressen



Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel: +39 0472 279999
brixen@jugendherberge.it
bildung@jukas.net



Jugendherberge Bozen Rittnerstrasse 23 39100 Bozen Tel: +39 0471 300865 bozen@jugendherberge.it



Jugendherberge Meran Carduccistrasse 77 39012 Meran Tel: +39 0473 201475 meran@jugendherberge.it



Jugendherberge Toblach
Dolomitenstrasse 29
39034 Toblach
Tel: +39 0474 976216
toblach@jugendherberge.it

www.jugend.it - www.jukas.net - www.jugendherberge.it - www.juze.it

Inhaltsverzeichnis

25-Jahr-Jubiläum	4
Jugendzentrum	8
Aufsuchende Jugendarbeit	14
Programmentwicklung	18
Highlights	22
Fachstelle Jugendarbeit	24
Arbeitskreise	28
"Jugendkompetenz"	30
Internationale Jugendarbeit	32
Gastveranstaltungen	34
Jugendherbergen	36
Personal	38
Betriebsrechnung	40
Ausblick	42

Herausgeber:
Verein Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel. 0472 279999 Fax 0472 279998
www.jugend.it
vorstand@jukas.net – direktion@jukas.net

25-Jahr-Jubiläum

Im Jubiläumsjahr 2010 wurde uns einmal mehr bewusst, wie einzigartig und wichtig gerade in der heutigen Zeit unsere Organisation ist.

Mit der Mitgliederversammlung am 18. April 2011 schließt der Verein Jugendhaus Kassianeum sein 25-jähriges Bestandsjubiläum ab.



Mit Klaus Farins Vortrag "Über die Jugend und andere Krankheiten" hat es am 8. April 2010 begonnen. Es folgte ein Open-Air-Konzert, das unterstrich, dass dem musikalischen Ausdruck von Lebensgefühl und Lebensstil junger Menschen mit dem Pförtnerhäusl – dort gab es auch einen Tag der offenen Tür mit Einsicht in die Probelokale - und den Musikprojekten "Rampe" und "Popodrom" immer breiter Raum gegeben wurde. Dann ging es auf eine verspielte Kultur- und Naturreise quer durch Südtirol, wo unsere Jugendherbergen in Meran, Bozen, Brixen und Toblach im Mittelpunkt standen.

Mit "Jugendarbeit:Gewalt:Grenzen" setzte sich das Forum 2010, eine internationale Fachtagung, auseinander. Eindringlich die Botschaft: Gewalt entsteht dort, wo es an Respekt mangelt und Grenzen verletzend oder verletzt werden. Kinder und junge Menschen werden immer wieder als "Seismographen" unseres gesellschaftlichen Zustandes bezeichnet. Mit Recht. Daraus wächst die Pflicht, genau, achtsam und einfühlend auf diese "unsere Zukunft" einzugehen, sie zu vergegenwärtigen. Das hat auch der Band-Wettbewerb "Kinderrechte" verdeutlicht und auf seine Art auf den eigenständigen und unverwechselbaren Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendarbeit hingewiesen.

Dass dieser Auftrag sich in Südtirol inzwischen "globalisiert" hat, machte die Tagung "Was bringt Jugendarbeit? – Internationalität der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit" deutlich. Mit "Instant Acts" trat man in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen eindrücklich und hoffentlich wirksam gegen Gewalt und Rassismus auf, öffnete Hirne und Herzen für die Vielfalt und den Reichtum von Kulturen, Traditionen und religiösen Bekenntnissen. Es gab wieder das Erzählkunst-Festival, das dritte seiner Art. Wer es erlebt hat, weiß,

was Erzählen bewirken kann. Und es fand wieder die "Spielemesse 2010" statt. Erzählen, zuhören, miteinander spielen, sich aufeinander einlassen, auch zwischen Generationen, einander Zeit und Aufmerksamkeit schenken, dazu leistet unser Jugendhaus Kassianeum auch seinen unverkennbaren Beitrag und setzt es landesweite Impulse.

Am 22. November 2010 fand im Jugendhaus Kassianeum die offizielle Feier zum 25-Jahr-Jubiläum statt. Zu diesem Anlass hielt Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker einen Vortrag zum Thema "Bildung: Jugendarbeit kann und macht das!"

Dass die Mädchen- und Bubenarbeit auch ihren Raum hat, unterstrich die entsprechende Fachtagung. Genauso will man sich "dem Schutze des ökologischen Gleichgewichtes und der Gesundheit im Sinne einer gesunden und ausgeglichenen Beziehung zwischen Mensch und Umwelt" (Art.4, LG 13/83) mit dem Angebot "Natur und Jugend" verpflichtet wissen.

"25 Jahre JUKAS" wollte junge Menschen in den Mittelpunkt stellen, ihre Lebendigkeit, ihre Lebenslust, ihre vielfältigen Chancen genauso wie ihre Gefährdungen und Frustrationen. Und auch unsere Verantwortung als freie Trägerin der Jugendarbeit in einem Netz von vielen in Südtirol.

Dem Öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendarbeit gilt unsere Anerkennung und unser Dank für die konsequente subsidiäre und fördernde Haltung und Handlung unserem Jugendhaus Kassianeum und seinem Auftrag gegenüber.

Als ehrenamtlich Verantwortliche danken wir dem professionellen Team, das uns engagiert, fachkundig und in allen Belangen verlässlich zur Seite gestanden ist und wünschen uns, ganz im Sinne der Kinderund Jugendarbeit, die "engagierte Vergegenwärtigung unserer Zukunft" für weitere 25 Jahre.

Für den Vorstand Herbert Denicoló, Präsident

Jugendhaus Kassianeum Unsere Markenidentität

Das Jugendhaus Kassianeum entwickelt, befähigt und vernetzt Menschen und Einrichtungen im Bereich der Jugendarbeit in Südtirol

Jugendhaus Kassianeum Unsere Wertefelder



Jugendzentrum kass





j u g e n d z e n t r u m <mark>k a s s</mark>

Jugendzentrum kass

Die Virtualisierung der wirklichen Welt weckt Sehnsucht nach echten Gesprächen, nach dem Gesichtsausdruck des anderen, nach Gesten.

Jugendliche haben tausend Freunde bei Facebook – und sie kommen in der digitalen Welt zusammen, um sich in der wirklichen Welt zu treffen. Sie interessieren sich für ein paar Monate lang für die Kopie einer realen Welt, ein "Second Life" eben, um dann festzustellen, dass ihr "First Life" spannend genug ist, wenn sie sich mit anderen persönlich austauschen.



In diesem Kontext bekommt der Offene Treffpunkt eine ganz neue Bedeutung. Er ermöglicht den Austausch von Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt, ohne feste Abläufe und ohne Konsumzwang. Das Angebot und die Öffnungszeiten 2010 richteten sich vor allem nach den Wünschen und Anregungen der Jugendlichen. Um den Treffpunkt auch für jüngere attraktiv zu

gestalten, wurden die Öffnungszeiten um eine halbe Stunde vorverlegt.

Weiterhin sehr beliebt war die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Treffpunkts für private Veranstaltungen zu einem jugendgerechten Preis **anzumieten**.

Neben der Ermöglichung einer unverplanten Freizeitgestaltung im Jugendtreff setzte das *juze kass* auch auf **organisierte**, **pädagogisch ausgerichtete Initiativen** in Form von Workshops, speziellen Mädchenprojekten, Mittelschulparties sowie Bewegungsangeboten wie Capoeira und Afrodance Workshops. Auch stattgefunden hat ein Yoga-Kurs für Jugendliche.



Neu ins Angebot aufgenommen wurde die "Slackline". Slacklining ist eine Trendsportart ähnlich dem Seiltanzen, bei der man auf einem Gurtband balanciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist.



Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten war die **Jugendkulturarbeit**. Spezielle Veranstaltungen und Angebote (Konzerte, Proberäume) gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kulturellen Ressourcen zu erproben und zu verwirklichen. Jugendkultur ist "Wirklichkeitsgewinnung" und versucht, den Raum, in dem Jugendliche operieren können, "zu vergrößern". Besonders durch die Zurverfügungstellung der **Probelokale** erhalten Jugendliche eine

Chance, ihr Eigenengagement, ihre Sozialkompetenz und ihre Selbstverwirklichung weiter zu entwickeln.



Im Rahmen der interkulturellen Jugendarbeit wurde ein Deutschkurs für Jugendliche mit Migrationshintergrund angeboten. Gleichfalls fanden zwei Austauschtreffen zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund aus Brixen und Ehrenburg statt. Es wurde gemeinsam gekocht und über Fragen wie "Wie ist es in Südtirol Ausländer zu sein?", "Wie trete ich Ausländern / Einheimischen gegenüber auf?" oder "Was können wir tun, um besser zusammen leben zu können?" diskutiert.



Im Herbst fand die sechste Auflage des internationalen Jugendtheaterprojektes "Instant Acts – gegen Gewalt und Rassismus" statt. Zum ersten Mal wurde es an verschiedenen Schulen in ganz Südtirol angeboten. 640 Schüler_innen haben aktiv an den verschiedenen Workshops teilgenommen und insgesamt 1600 Schüler_innen sahen die Aufführung der internationalen jugendlichen Künstler_innen.



Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der UN-Kinderrechts-Konvention haben wir einen landesweiten "Kinderrechte-Song-Wettbewerb" ausgeschrieben. Der Wettbewerb richtete sich an Jugendliche aller Sprachgruppen und es waren nur eigenkomponierte und eigengetextete Songs aller Musikstile zugelassen. Insgesamt wurden 11 Songs eingereicht, die von Rockbands, Hip-Hop-Crews und Schülerbands komponiert wurden. Den drei Besten wurden auf der Live-Bühne des Landtages in Anwesenheit mehrerer Landesrät_innen und Abgeordneter die Siegerpreise übergeben.

"Sex, church and rock'n roll": Der Gegenstand dieser Diskussionsrunde, welche gemeinsam mit dem KVW-Live veranstaltet worden ist, war das heikle und immer wieder tabuisierte Thema des Zölibats. Dass Kirche und Sex nicht nur ein Thema für Jugendliche ist, davon zeugte das Durchschnittsalter der Teilnehmer_innen.

Für die Jugendlichen, welche im Jahr 2010 das 18. Lebensjahr vollendeten, fand im Dezember die **Jungbürger_innenfeier** statt. Ihnen bot sich die Möglichkeit, sich in einer lockeren Atmosphäre mit verschiedenen Stadtpolitiker_innen über Brixen und jugendrelevante Themen auszutauschen. Von Interesse waren dabei vor allem die neue Alkoholverordnung, das Nachtleben und die Vision eines Jugendkulturzentrums für Brixen.

Im Rahmen des Altstadtfestes gab es im Hof des Kassianeums eine Reihe verschiedener Konzerte. Um wertvolle Präventionsarbeit zu leisten, wurde in Zusammenarbeit mit der Trendy Bar eine breite Palette an nichtalkoholischen Getränken angeboten.



Seit einigen Jahren ist eines der meisten erwähnten Themen im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen der exzessive Alkoholkonsum. Völlig ausgeblendet wird dabei die Tatsache, dass der Konsum von Alkohol Teil unserer Kultur und in unserer Gesellschaft sehr stark verwurzelt ist. Wie bei den Erwachsenen, so wird er auch bei den Jugendlichen stark von Umfeldbedingungen beeinflusst wie kulturellen Ritualen, gesetzlichen Vorgaben, Verfügbarkeit, Akzeptanz u.v.m. Es ist deshalb die Aufgabe einer/es jeden Einzelnen von uns, verantwortungsbewusst mit Alkohol umzugehen. Dies zu vermitteln ist das Ziel des Projektes "TAKE CARE", an welchem das Jugendzentrum gemeinsam mit der Stadt Brixen als Projektpartner teilnimmt. Ein großes Anliegen ist es uns, dass die Diskussion eingebettet ist in eine Reflexion um den tieferen Sinn des Lebens: Sinn als Fundament und Orientierung im Leben.

Das Projekt wird von der EU gefördert und findet in zehn Ländern statt. Hauptzielgruppe sind junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Für eine verstärkte Wirksamkeit ist die Zusammenarbeit mit Vertrauenspersonen (z.B. den Eltern) und dem Verkaufspersonal wichtig. Im Zuge dieses Projektes werden in Brixen in den nächsten drei Jahren diverse Veranstaltungen und Programme zum Thema Alkoholprävention stattfinden.

Spezielle **Ferienprogramme** gehören ebenso zu den Schwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit und waren auch 2010 ein fester Bestandteil des vielfältigen Angebotes des juze kass. Die Ferienfreizeiten wurden für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren konzipiert, da diese teilweise noch nicht einem Sommerjob nachgehen dürfen und es für diese Zielgruppe immer weniger Arbeitsangebote im Sommer gibt. Gerade in diesem Alter befinden sich aber Jugendliche in einer wichtigen Phase im Leben und brauchen daher spezielle Angebote, in denen ihre Persönlichkeit gefestigt wird.



Erfolgreich durchgeführt wurden die Projekte "Hausboot-Abenteuer" und "Leinen los – das juze sticht in See".

Zudem wurde im Auftrag der Gemeinde Brixen im August ein Austauschprogramm für Jugendliche aus der Stadt Regensburg geplant und durchgeführt. Jugendliche aus Brixen und Regensburg verbrachten mehrere Tage gemeinsam, um sich zu begegnen und Erfahrungen zu teilen.



Neben den offenen und organisierten pädagogischen Angeboten war uns auch 2010 die kontinuierliche fachliche Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit ein besonderes Anliegen. Es fanden ein intensiver Gedanken- und Erfahrungsaustausch und eine aktive Mitarbeit in den verschiedensten Gremien (Plattform, Arbeitskreis Mädchenarbeit) statt.

Auch die fortgesetzte inhaltliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brixen sowie die Vernetzung mit den Schulen waren für uns ein wichtiger Aspekt. So wurde das Jugendzentrum mit seinen Angeboten und Programmen an allen Schulen vorgestellt.

Die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit war ein Schwerpunkt des Jahres 2010. Unser Ziel war es, das Jugendzentrum als professionelle Institution und als Sprachrohr der Jugendlichen zu positionieren. Der Gesellschaft sollte ein positives und reales Bild der Jugend vermittelt werden.

Um besser über unsere Programme und Aktivitäten zu informieren, bekommen alle Jugendlichen der Gemeinde Brixen seit Oktober eine **Newsletter** im Postkartenformat.



Weiters sind wir bemüht, alle Angebote in sozialen Netzwerken (z. B. Facebook) zu veröffentlichen.

Aufsuchende Jugendarbeit



Aufsuchende Jugendarbeit

Durch Angebote und Maßnahmen sollen junge Menschen befähigt werden, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen, sie zu aktivieren und somit die Sinnhaftigkeit ihres Lebensentwurfes selbst zu gestalten.

Wer die Jugend verstehen und erleben will, geht in Parkanlagen, Bars, Schulhöfe – sozusagen in den öffentlichen Raum. Als wir vor zwei Jahren mit dem Projekt begonnen haben, war dies die pädagogische Grundlage der "Aufsuchenden Jugendarbeit".



In den vergangenen zwei Jahren haben wir jedoch gelernt, dass die "Aufsuchende Jugendarbeit" auch über einen sehr niederschwelligen physischen Raum verfügen sollte, der den jungen Menschen verschiedene Möglichkeiten eröffnet.



Mit einer "Werkstatt" steht uns nun seit Mitte 2010 ein solcher Raum zur Verfügung, der von den Jugendlichen mitaufgebaut und mitgestaltet worden ist. Seit der Eröffnung haben insgesamt ca. 30 Jugendliche dieses Angebot in Anspruch genommen; davon täglich 5 bis 8 Jugendliche.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Basis unserer Arbeit ist nach wie vor die Projektbeschreibung "Aufsuchende Jugendarbeit im Eisacktal", welche gemeinsam von den Mitarbeiter_innen der Bezirksgemeinschaft Eisacktal und dem Jugendhaus Kassianeum ausgearbeitet worden ist. Dies gilt für die Arbeit im öffentlichen Raum als auch für die Arbeit in der "Werkstatt".

Bis Mitte 2010 waren wir regelmäßig im öffentlichen Raum unterwegs, um mit den Jugendlichen in Beziehung zu treten. Es gab dort keine auffallenden Gruppen von Jugendlichen, welche sich regelmäßig tra-

fen und eine besondere Unterstützung notwendig hatten.

Die verschiedenen Maßnahmen, welche wir 2010 für Jugendliche planten und umsetzten, orientierten sich an folgenden Zielsetzungen:

- Persönlichkeit stärken
- Stärkung des Selbstwertes
- Fähigkeiten erkennen und fördern
- eigene Grenzen erkennen
- Konflikte mit Worten lösen

Laufend **unterstützten** wir Jugendliche in verschiedenen Lebensfragen und bei der Lösung ihre Probleme (schulische Schwierigkeiten, Arbeitssuche, Wohnungssuche, Familie u.v.a.).



Eine **intensive Zusammenarbeit** in Form verschiedenster Programme gab es mit den örtlichen Schulen (Bubenarbeit als Wahlfachangebot), mit dem Jugendgericht und der Fachstelle Forum Prävention.



Im Sommer führten wir gemeinsam mit anderen Partnern das dreiwöchige Projekt "Sommer 10" durch. Die Ziele des Projektes waren die Stärkung des Selbstvertrauens, die Steigerung der persönlichen Kreativität, die Förderung des Verantwortungsbewusstseins, die Aktivierung Jugendlicher für ziviles Engagement sowie das Kennenlernen verschiedener Tätigkeitsfelder. Von Montag bis Mittwoch sammelten die Jugendlichen bei den Stadtgärtnern, im Pflanzgarten und im Bürgerheim Erfahrungen. Neben einer fachlichen Unterweisung wurden die Jugendlichen von pädagogischen Fachkräften begleitet. Abwechselnd zwei der Jugendlichen bereiteten in der Zwischenzeit das Mittagessen für die anderen vor. Donnerstags fanden verschiedene Workshops statt. Freitag war Freizeittag. Abgeschlossen wurde das Projekt mit einem gemeinsamen Zeltlager.



Nicht die Defizite, sondern die Ressourcen der Jugendlichen, nicht die Probleme, die sie verursachen, sondern die Probleme, Interessen und Bedürfnisse, die sie haben, wecken unser Interesse. Dieser Leitsatz wird Antriebsfeder für unser Bemühen sein, das Projekt der "Aufsuchenden Jugendarbeit" als auch das Angebot der "Werkstatt", gemeinsam mit dem Projektpartner "Bezirksgemeinschaft Eisacktal" auch über das Jahr 2011 hinaus weiter fortführen zu können.

Programmentwicklung





Programmentwicklung

"Alles Wissen und alle Vermehrung unseres Wissens endet nicht mit einem Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen!" Hermann Hesse

Wir leben und wirken in einer Welt, in der vieles in Fluss ist und Zeiten und Werte einer ständigen Veränderung unterworfen sind. Dauerndes Lernen und kontinuierliche Fortbildung sind wirksame Antworten auf die vielen neuen Anforderungen in der Arbeit sowie auch im privaten Leben.

Auch für die Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit sind die gesellschaftlichen Umbrüche deutlich spürbar. Der stetige Wandel verlangt heute ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Anpassungsvermögen von Organisationen und den darin beschäftigten Mitarbeiter_innen. Dahinter verbirgt sich die Bereitschaft, sich ständig fortzubilden.

Vor diesem Hintergrund plante und organisierte das Jugendhaus Kassianeum auch im Jahr 2010 das eigene Bildungsprogramm, welches ein breites Spektrum an Fortbildungsmaßnamen zu aktuellen Themen bot. Herzstück des "JuKas-Jahresbildungsprogramms" waren die verschiedenen Lehrgänge, durch welche in Studium oder Ausbildung erworbenes Wissen vertieft oder erweitert wurde. Weitere Schwer-

punkte des umfangreichen Angebotes waren: "Jugend, Kultur, Gesellschaft und Werte", "Prävention", "Pädagogisches und organisatorisches Know-How für Ehrenamtliche und Hauptberufliche", "Medienpädagogik", sowie "Kunterbuntes für Jung und Alt".



Die Teilnehmer_innen entstammten auch 2010 einem breiten Spektrum an Praxisfeldern: neben der verbandlichen und offenen Jugendarbeit waren je nach Veranstaltung folgende Felder vertreten: Jugendsozialarbeit, Schule, Kinderbetreuungseinrichtungen, Heimwesen, Sanität und andere Bereiche.

Weiters organisierte das Jugendhaus Kassianeum noch folgende zwei Programme:

- "JuKas für Eltern und Familien"
- "JuKas-Sommer"

Für die emotionale Befindlichkeit von Kindern und Jugendlichen, ihr Selbst und Selbstwertgefühl spielt die Familie eine bedeutende Rolle. Mehr als jede andere Instanz bildet sie eine "überdauernde Umwelt" für die Kinder und Jugendlichen und ist somit ausschlaggebend für deren Lernerfahrungen. Positiv in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass die Elternschaft in der heutigen Zeit immer häufiger als bewusste Aufgabe wahrgenommen und als lebensgeschichtlicher Lernprozess verstanden wird. Deshalb möchten wir mit dem Programm "JuKas für Eltern und Familien" diese durch die verschiedenen Lebens- und Erziehungsphasen begleiten und sie in ihrer Aufgabe unterstützen, für ihre Kinder zu sorgen und sie zu fördern.



Seit vielen Jahren bildet der "JuKasSommer" für Kinder, Jugendliche und
Eltern in den Sommermonaten einen festen
Bestandteil unserer Bildungstätigkeit. Mit
einem spannenden, kreativen und abwechslungsreichen Ferienfreizeitprogramm
möchten wir Kinder und Jugendliche in
ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und ihren sozialen und personalen
Kompetenzerwerb fördern.



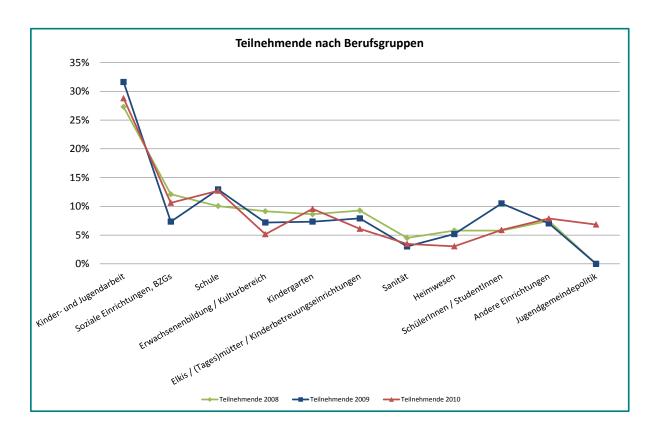
Im Jahr 2010 wurden von den insgesamt 143 geplanten Veranstaltungen 133 durchgeführt. Dies entspricht einer Durchführungsrate von 93 %. Von diesen entfallen 114 auf das JuKas-Jahresbildungsprogramm sowie auf das Programm "JuKas für Eltern und Familien" und 19 auf den "JuKas-Sommer". Das aufgezeigte Spektrum an Fortbildungen und Veranstaltungen erreichte insgesamt 1.971 Teilnehmer_innen.

Entwicklung der Eigenveranstaltungen

	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
Veranstaltungen	113	116	133
Anzahl WB-Stunden	1.590	1.743	1.962
Anzahl TN	1.659	1.785	1.971

Alter	TN 2009	TN 2010
Bis 17	24%	23%
18 - 34 Jahre	30%	31%
35 - 54 Jahre	40%	36%
ab 55	5%	10%

Herkunft	TN 2009	TN 2010
Vinschgau	3%	2%
Burggrafenamt	10%	11%
Überetsch/Unterland	10%	9%
Salten/Schlern/Bozen	15%	15%
Eisacktal	39%	38%
Wipptal	4%	4%
Pustertal	14%	13%
Andere ital. Provinzen	1%	0%
Ausland	5%	8%



Highlights





Highlights

Von uns konzipierte und durchgeführte Großveranstaltungen sind ein integrierender Teil unseres Bildungsprogrammes. Auch im vergangenen Jahr haben wir sehr viele Menschen mit diesem Angebot erreicht und erfreut.

3. Internationales Erzählkunstfestival

Ins Leben gerufen wurde dieses **Festival** vor vier Jahren – seither findet es alle zwei Jahre mit wachsendem Publikumsinteresse statt. Auch heuer übertrafen die Besucherzahlen unsere Erwartungen: über **2.600** junge und junggebliebene Menschen aus nah und fern nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil.



Am Festival mitgewirkt haben 23 Erzähler_innen und Musizierende aus den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und aus Südtirol.

JuKas-Spielemesse

Gemeinsam mit dem Spieleverein Dinx wurde heuer wiederum die Spielemesse organisiert. Das Jugendhaus Kassianeum stand vom 03. bis zum 05. Dezember ganz im Zeichen der Brett- und Kartenspiele. Im Rahmen der Spielemesse fanden verschiedene Turniere statt. Gekürt wurde auch das "Spiel der Herzen". In der langen Spielenacht von Samstag auf Sonntag konnten sich Spielbegeisterte den vielfältigen Spieleneuheiten widmen.



Gleichfalls durchgeführt wurden vom Spieleverein Dinx die **Spieletage 10** in der Jugendherberge Toblach. Diese fanden am 13. und 14. November 2010 statt.

Fachstelle Jugendarbeit





Fachstelle Jugendarbeit

Die Fachstelle Jugendarbeit arbeitete im Jahr 2010 an der Planung und Organisation des Projektes "Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik" sowie an der Organisation von Veranstaltungen des 25-Jahre-Jubiläums des Jugendhauses Kassianeum mit. Zudem war sie weiterhin im Prozess "Berufsbild Jugendarbeiter_in" aktiv, war Mitinitiatorin der "Praxisgruppe Interkulturelle Jugendarbeit" und Teil der Arbeitsgruppe zum "Aktionspaket Politische Bildung":

2008 hatten sich Vertreter_innen des Amtes für Jugendarbeit, der Dachverbände AGJD und n.e.t.z. sowie des Jugendhauses Kassianeum zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, mit dem Ziel, ein Berufsbild Jugendarbeiter in zu entwickeln. 2009 war als erste Maßnahme von der Fachstelle eine Fragebogenerhebung unter allen Hauptberuflichen in der Jugendarbeit zu ihren wichtigsten Tätigkeiten durchgeführt und ausgewertet worden. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden von der Fachstelle zu einer Publikation zusammengetragen und zwischen Februar und März 2010 Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit in einem Workshop zum Berufsbild sowie bei einem Treffen der BG (Berufsgemeinschaft der Jugenddienste) und der Plattform (Vernetzungstreffen der Südtiroler Jugendzentren und -treffs) vorgestellt. Beim Workshop im Februar 2010 wurden gemeinsam mit den teilnehmenden Jugendarbeiter_innen erste Entwürfe für das Berufsbild erstellt, die in folgenden Kleingruppentreffen und Treffen der Arbeitsgruppe überarbeitet und ergänzt wurden. In aufbauenden Workshops im Mai und November 2010 wurden die jeweiligen Ergebnisse präsentiert und weiter entwickelt. Der Prozess Berufsbild Jugendarbeiter_in wird im Jahr 2011 fortgeführt.

Im vergangenen Jahr wurde von Jugendarbeiter_innen öfters der Wunsch nach einer Vernetzung im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit geäußert. Daraufhin schlossen sich Vertreter_innen des Amtes für Jugendarbeit, von AGJD und n.e.t.z., des Jugendhauses Kassianeum (Fachstelle), des Jugendzentrums Papperlapapp und Jungle zu einer Arbeitsgruppe zusammen, um Ideen für eine solche Vernetzung zu sammeln. Dabei wurde die Gründung eines eigenen Arbeitskreises zur Praxisbegleitung von Jugendarbeiter_innen in interkulturellen Fragen beschlossen. Am 27. Oktober 2010 lud die Arbeitsgruppe Jugendarbeiter innen zu einem ersten Treffen der "Praxisgruppe Interkulturelle Jugendarbeit" in das Amt für Jugendarbeit ein, in

denen Erwartungen und Wünsche an diesen Arbeitskreis erhoben wurden. Die Praxisgruppe wird sich dreimal pro Jahr treffen, um aktuelle Inhalte und Fälle zu besprechen, Themen zu vertiefen und sich auszutauschen. Organisiert werden die Treffen von der Arbeitsgruppe.

Das Jugendhaus Kassianeum ist neben dem Südtiroler Jugendring, der AGJD, dem n.e.t.z., dem deutschen Landesjugendbeirat und dem deutschen und italienischen Amt für Jugendarbeit Mitträger des Aktionspaketes Politische Bildung. Innerhalb von 5 Jahren werden von den verschiedenen Trägern insgesamt 17 Aktionen zur politischen Bildung von Jugendlichen durchgeführt. Die Fachstelle nahm im Jahr 2010 an den verschiedenen Sitzungen zur Planung des Aktionspaketes teil. Zudem traf sie erste Vorbereitungen für die Fragebogenerhebung zum Verständnis politischer Bildung unter Jugendlichen, die von ihr 2011 durchgeführt wird.



Arbeitskreise





Arbeitskreise

Der Verein Jugendhaus Kassianeum ist auch Träger folgender Arbeitskreise der Südtiroler Jugendarbeit:

Arbeitskreis Fortbildung

Ausgangspunkt für die Planung von Fortbildungsangeboten für die Multiplikator_innen ist die enge Zusammenarbeit mit der den Vertretern drei Dachorganisationen der Jugendarbeit Südtirols, mit dem Amt für Jugendarbeit, der ladinischen Jugendarbeit, dem Forum Prävention und der Arbeitsgemeinschaft der Südtiroler Heime. Der Arbeitskreis hat sich in den letzten Jahren zu einer lebendigen Ideenschmiede und Plattform für bildungsspezifische Fachgespräche entwickelt, die für uns eine große Bereicherung sind.



Arbeitskreis MädchenArbeitKonkret

Was brauchen Mädchen heute, wo stehen sie, welche Themen bewegen sie, in welchen Bereichen sind sie benachteiligt, welche Mädchen haben mit welchen Problemen zu kämpfen. Viele Fragen, welche die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen herausfordert und mit welchen sich der Arbeitskreis MAK – bestehend aus engagierten Jugendarbeiterinnen und Frauen - beschäftigt. Durch die vielen durchgeführten Maßnahmen werden die Frauen in ihrer pädagogischen Arbeit gestärkt und mit neuen Werkzeugen für die täglichen Herausforderungen ausgestattet.

Arbeitskreis Buben- und Männerarbeit

Die Bubenarbeit ist der Teil der Offenen Jugendarbeit, der, als Gegenstück zur Mädchenarbeit, speziell auf die Sorgen und Bedürfnisse von Buben zugeschnitten ist. Die Geschlechtertrennung ermöglicht dabei einen offeneren Umgang der Buben untereinander und mit den vornehmlich männlichen Pädagogen. Die Fragen werden offener gestellt und ehrlicher beantwortet.

Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik





Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik

Für junge Menschen ist die Gemeinde ein wichtiges Lebensumfeld. Die unterschiedlichsten Angebote der Gemeinden mit ihren Vereinen, Verbänden und Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit bieten ganz wichtige Akzente für eine gute Entwicklung unserer Jugend. Damit Kinder und Jugendliche ihre Zukunft in ihrer Gemeinde sehen, braucht es eine starke Kinder- und Jugendarbeit. Je umfassender sich Gemeinden um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen kümmern und je früher Kinder und Jugendliche in die Gestaltung ihrer zukünftigen Lebenswelt aktiv eingebunden werden, umso mehr erhöht sich ihre Lebensqualität und umso stärker fühlen sie sich ihrer Gemeinde verbunden und verpflichtet.

Die Gemeindepolitiker_innen haben dabei eine wichtige Aufgabe im Unterstützen, Begleiten und Ermöglichen.

Mit dem Interreg IV-Projekt "Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik",
welches von der Abteilung JUFF - Fachbereich Jugend des Landes Tirol und dem
Jugendhaus Kassianeum ausgearbeitet
worden ist, möchten wir die Gemeindepolitiker_innen unterstützen: die jugendlichen
Lebenswelten, Anliegen und Problemlagen

noch besser wahrzunehmen, die jungen Menschen zu fördern, sie am Gemeinwesen teilhaben zu lassen und in Entscheidungen einzubinden.

Das Projekt soll zu einer übergemeindlichen und überregionalen Vernetzung beitragen und damit einen Austausch ermöglichen. Außerdem vermittelt es Informationen und Methoden, die es den Gemeindepolitiker_innen erleichtern sollen, ihre zentrale Rolle für die Jugendlichen auszuüben.



Das Projekt umfasst verschiedene Schritte – Aktionswochen, Aufbaumodule, Stammtische, Exkursion – von Oktober 2010 bis März 2013. Abgeschlossen wird es mit einer Fachtagung, zu der alle Gemeindepolitiker_innen und Vertreter_innen der Jugendarbeit aller Interreg IV-Regionen eingeladen werden.

Internationale Jugendarbeit

DER VEREIN JUGENDHAUS KASSIANEUM STADT WIEN / MA 13 - LANDESJUGENDREFERAT, DAS JUGENDREFERAT DES LANDES VORARLBERG, AKZENTE SALZBURG UND DER VEREIN VITAL

LADEN EIN

4. BIS 6. OKTOBER 2010

BRIXEN / SÜDTIROL











Internationale Jugendarbeit

Respekt schafft ein friedliches Miteinander!

Die internationale Fachtagung der Jugendarbeit 2010, welche vom 4. bis zum 6. Oktober im Jugendhaus Kassianeum in Brixen stattfand, hat sich folgendem Thema gewidmet:

"RESPEKT! Jugendarbeit:Gewalt:Grenzen"

Gewalt entsteht dort, wo es an Respekt mangelt – und Grenzen verletzend oder verletzt werden: Als kalte Gewalt grenzt sie aus – als heiße Gewalt missachtet und überschreitet sie Grenzen.

Jugendarbeit stellt sich der Aufgabe, Achtsamkeit im Umgang mit Grenzen zu vermitteln, um Gewalt vorzubeugen. Diese Achtsamkeit nennen wir Respekt.



80 Fachleute und Verantwortungsträger_innen der Jugendarbeit aus Südtirol

sowie aus ganz Österreich haben an der Fachtagung teilgenommen. Sie beschäftigten sich mit der Fragestellung, welche Chancen die Jugendarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Programmen zur Prävention von Gewalt hat, auf welche Grenzen sie dabei stößt und wie durch Dialog, Kooperation und gegenseitige Wertschätzung ein für beide Seiten gewinnbringendes Zusammenleben in einer immer "bunteren" Gesellschaft gelingen kann.



Gastveranstaltungen





Gastveranstaltungen

Das Jugendhaus Kassianeum bietet nicht nur für die Eigenveranstaltungen einen optimalen Rahmen. Es wird von verschiedenen Organisationen auch gerne für die Durchführung eigener Initiativen gebucht. Drei davon sind im Folgenden dokumentiert.

Zukunftswerkstatt "Euroregion Tirol"

Am 5. und 6. November fand die Euregio-Zukunftswerkstatt statt, an der ca. 45 Jugendliche aus den Landesteilen Nord- und Südtirol sowie aus dem Trentino teilnahmen. Unterstützt durch die Moderator_innen des Südtiroler Jugendrings diskutierten sie die Frage, wie die ideale Europaregion Tirol in Zukunft ausschauen kann und erarbeiteten hierfür Werte und Visionen. Im Mittelpunkt standen dabei die Themenbereiche "Arbeit, Wirtschaft und Bildung", "Identität bzw. Multikulturalität", "Umwelt" und "gesellschaftspolitische Beteiligung".

Internationales Kindertheaterfestival

In der Zeit zwischen dem 20. und 24. Mai war es wieder so weit: das Internationale Kindertheaterfestival "Hollawind" gastierte im Jugendhaus Kassianeum. Die Zuschauer_innen des Festivals, welches vom Theaterpädagogischen Zentrum organisiert wurde, durften erfahren, was Kinder aus

Südtirol, Deutschland, Indien, Tschechien und Israel unter gutem Kindertheater verstehen. In ihrer Muttersprache und in der Sprache des Theaters erzählten sie Geschichten zu kinder- und jugendrelevanten Themen.

"VonPiderZuHeiss"

Fünf aus Brixen stammende junge Erwachsene gründeten 2009 die Studenten-Theatergruppe "VonPiderZuHeiss". Im Januar 2010 zeigten sie auf der Bühne des Jugendhauses Kassianeum erstmals vor einheimischem Publikum ihre erste Produktion mit dem Titel "Tisch am Fenster". Es handelt sich dabei um eine tanztheatrale Adaption des Romans "Sommer vorm Balkon" von Wolfgang Kohlhaase.

Verschiedene Veranstaltungen

Weiters wählten neben den aufgezeigten Initiativen auch im Jahr 2010 wieder sehr viele lokale als auch internationale private sowie öffentliche Organisationen und Institutionen unsere Strukturen zur Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren und Lehrgängen. Sie alle schätzten das angenehme Seminar- und Tagungsumfeld und die professionelle Betreuung vom Anfang bis zum Ende.

Jugendherbergen





Jugendherbergen

Jugendherbergen sind Treffpunkte von vielen jungen Menschen.

Dem Auftrag zur Führung der vier Jugendherbergen liegt unsere Überzeugung zugrunde, dass Jugendherbergen genauso zur Jugendarbeit gehören wie z. B. die offene oder die verbandliche Jugendarbeit.



Als Teil der Jugendarbeit leisten sie einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Sie tragen zu einer Offenheit für neue Erfahrungen und somit zu sozialer Bildung bei. Reisen für Kinder und Jugendliche und die damit verbundene Begegnung mit dem Fremden sind gleichfalls ein gutes Lernfeld zum Erwerb interkultureller Kompetenz.

Alle vier Jugendherbergen konnten auch im Jahr 2010 einmal mehr ein sehr gutes Ergebnis schreiben. Die Nächtigungszahl stieg um 4.531 oder 6,2 % auf 77.446 Übernachtungen. Die verfügbare Bettenkapazität war somit zu 81 % ausgelastet.

In Salurn fand im November ein Treffen zwischen den Vorständen des Jugendhauses Kassianeums und des Jugendhauses Noldin statt. Anlass des Besuches war ein gegenseitiges Kennenlernen in Hinblick auf die vereinbarte Zusammenarbeit beider Einrichtungen. Erste Schritte wurden bereits in einem gemeinsamen Werbeauftritt gesetzt.

Jugendherberge	Nächtigungen		Auslastung Bettenkapazität	
	2010	Veränderung zu 2009	2010	Veränderung zu 2009
Bozen	23.736	+3,23%	84,21%	+3,23%
Brixen	15.817	+4,34%	65,94%	+5,22%
Meran	17.533	+7,80%	85,04%	+11,69%
Toblach	20.360	+10,07%	89,51%	+15,78%
Gesamt	77.446	+6,22%	80,92%	+8,60%

Personal



Personal

Charakteristisch für unsere Organisation ist die Tatsache, dass dort neben bezahlten hauptberuflichen auch ehrenamtliche Mitarbeiter_innen tätig sind.

In unserer stark auf persönlicher Leistung und Beziehung ausgerichteten Organisation spielen die Mitarbeiter_innen eine entscheidende Rolle! Durch ihre Motivation und ihren Einsatz sind sie es, welche zur Sicherung der Existenz, zur Überlebensfähigkeit und zur Weiterentwicklung unserer Organisation im Wesentlichen beitragen.

Im Jahr 2010 beschäftige der Verein Jugendhaus Kassianeum 25 Mitarbeiterinnen und 12 Mitarbeiter. Gemeinsam mit vielen weiteren fleißigen Menschen, welche freiwillig und ehrenamtlich oder auf Basis von Dienstleistungsverträgen, als Ferialkräfte oder im Rahmen ihres Praktikums tätig waren, haben sie durch ihr Engagement wesentlich zur Zufriedenheit unserer Teilnehmer_innen an den verschiedenen Veranstaltungen und unserer Gäste in den vier Jugendherbergen beigetragen.

Charakteristisch für unsere Organisation ist die Tatsache, dass das Funktionieren des Vereins und seine Weiterentwicklung vom Engagement ehrenamtlicher Verantwortungsträger_innen mitgetragen wird. Das Ehrenamt wird unbezahlt und zum Wohle anderer und der Gemeinschaft geleistet. Der ehrenamtliche Vorstand, bestehend aus **11 Personen**, hat sich im letzten Jahr neben der Vollversammlung sieben Mal getroffen und sich intensiv mit der Entwicklung des Vereins auseinandergesetzt.



Ehrenamt und Hauptamt bilden heute ein Team, das über das Fachwissen hinaus über ein hohes Maß an emotionaler Kompetenz verfügt. Gemeinsam werden wir die anstehenden Herausforderungen auch erfolgreich meistern.

Allen, die sich ehrenamtlich, freiwillig und hauptberuflich in vorbildhafter Verantwortung für den Verein Jugendhaus Kassianeum engagieren gebührt ein ganz großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Betriebsrechnung



Betriebsrechnung 2010

Angesichts der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen unserer Arbeit geht es neben der inhaltlichen Programmierung unserer Tätigkeiten auch vor allem darum, die wirtschaftliche und gleichzeitig qualitative Sicherung unserer Organisation in den Vordergrund zu stellen. Unsere Dienstleistungen müssen qualitativ hochwertig sein, aber auch bezahlbar. Aufgabe der Führung ist es, laufend Maßnahmen zu ergreifen, um diese Entwicklung zu unterstützen.

Die Gesamtausgaben betrugen 2010 € 2.864.743.-.

Die bedeutendste Finanzierungsquelle der Aktivitäten sind die erwirtschafteten Eigenmittel. Diese erhöhten sich um € 137.008.- oder +7,1 % auf € 2.070.756.-. Dies entspricht einer Eigenfinanzierungsquote von über 72 %.

Der Fehlbetrag vor Steuern beträgt € 952.-, jener nach Steuern € 44.868.-.

Ein herzlicher Dank an unsere Sponsoren:

 der Raiffeisenkasse Eisacktal und dem Raiffeisenverband Südtirol.



• der Immobilien Sader GmbH



Wir danken auch für die Unterstützung durch die verschiedenen Landesämter der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, durch die Stadtgemeinde Brixen, die Bezirksgemeinschaft Eisacktal sowie für die Förderung durch das EU-Programm INTERREG IV.

Ausblick



Ausblick

Damit Neues entsteht, müssen wir lernen, die Vergangenheit loszulassen.

Die erreichten Fortschritte der letzten Jahre sind beachtlich und trotzdem ist die Zeit noch nicht gekommen, uns auf den Lorbeeren auszuruhen. Kontinuierlich wollen wir uns weiterentwickeln, um auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag für die Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit und für die Gemeinschaft zu leisten.

Die Attraktivität und die Anziehungskraft unserer Angebote bleiben ein zentrales Ziel. Um dies zu erreichen, müssen wir verschiedene Maßnahmen ergreifen.

Wir wollen unsere Leistungen nachfrageorientiert und innovativ gestalten. Es gilt für uns aber auch, Bewährtes weiterzuführen und an bestehenden Zielen und Werten festzuhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beibehaltung von preiswerten Leistungen. Gleichzeitig wollen wir den steigenden Qualitätsanforderungen bestmöglich entsprechen.

Trotz dieser idealistischen Zielsetzungen muss die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit unserer Organisation auch für die Zukunft sichergestellt werden. Das Angebot muss für uns bezahlbar bleiben.

Angesichts der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen werden wir auch gefordert sein, ein Bild zu entwickeln, das uns heute näher bringt, was wir in 5 bis 10 Jahren sein möchten. Damit soll die Zukunft unserer Organisation auch nachhaltig gesichert werden.

Unsere Förderer und Sponsoren

















